



1

Digitales Rezept für die Bonpflicht

Digitale Kassensysteme lassen Bäckereibetriebe flexibler auf die wechselnden Marktbedürfnisse reagieren – dank belegloser Bonausgabe, Bargeld- und kontaktlosem Bezahlen sowie uneingeschränkter Mobilität. Und die nächsten Digitalisierungsschritte verheißen noch mehr Synergien.

Geschenkgutscheine, die nach der Krise eingelöst werden können oder eine Rutsche, die aus der Bäckerei ein Drive-in macht: Die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie machen erfinderisch, zeigen aber auch, wie hilfreich es sein kann, mittels digitaler

Technologien schneller auf plötzliche Marktveränderungen reagieren zu können. Kreativität allein reicht aber häufig nicht aus. Vor allem auf lange Sicht helfen Kassensysteme, die kontakt- und bargeldloses Bezahlen, einen zuverlässigen Lieferservice und sogar Kundentreue- und Bonusprogramme möglich machen.

Das gilt auch und besonders im Hinblick auf die seit dem 1. Januar geltende Bonpflicht, gegen die vor allem Bäckereien ihren Unmut kreativ – mit eingebakkenen Quittungen aus Zucker oder einem unübersehbaren Haufen liegengelassener Bons vor der Ladentheke – zum Ausdruck brachten. Schließlich gilt der Bäcker um die Ecke als Paradebeispiel für eine Branche mit überdurchschnittlich geringwertigen Kassenbelegen. Einzelne Länder wie Frankreich haben bereits auf den Protest der Händler und Verbraucher reagiert und die Bonpflicht wieder abgeschafft. In Deutschland dagegen wurden Anträge auf Ausnahmen von der Bonpflicht bisher kaum

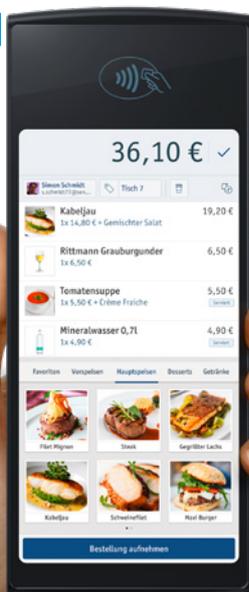
bewilligt und auch die Corona-Krise scheint die Situation nicht verändert zu haben.

Die Belegausgabepflicht zu missachten, ist aber auch keine Lösung. So weist das Bundesfinanzministerium darauf hin, dass ein entsprechender Verstoß als Indiz dafür gewertet werden kann, dass ein Unternehmer den Aufzeichnungspflichten auch im Allgemeinen nicht nachkommt. Im Klartext bedeutet das für Bäckereien, dass ein solcher Verstoß sich im Falle einer unangekündigten Kassennachschau oder Betriebsprüfung negativ auswirken kann.

Bons digital verschicken

Wie aber können Betriebe die Bonflut in den Griff bekommen? Schon im Dezember 2019 wies das Bundesfinanzministerium darauf hin, dass die Belege nicht zwingend ausgedruckt werden müssen. Es geht also auch digital: Händler können den Kunden die Quittung per E-Mail oder SMS übermitteln – z. B. mit digitalen Kas-

2



1] „MagentaBusiness POS“ unterstützt kontaktloses Bezahlen mit EC- und Kreditkarten, aber auch Apple oder Google Pay. 2] Der „enforeDonner“ ist kompakt, mobil und verfügt über alle Funktionen der digitalen Komplettlösung. 3] Je nach Bedürfnis des Betriebs gibt es „MagentaBusiness POS“ als Point-of-Sale-/Service-Terminal, Tablet-Lösung oder kompaktes Endgerät.

senlösungen wie „MagentaBusiness POS“, dem Kassen- und POS-System der Telekom, das auch eine papierlose Kassenbonnlösung im Programm hat. Auch Bedenken, dass Kunden ihre E-Mail-Adresse oder Mobilnummer angeben müssen, um den Bon via Mail oder SMS zu erhalten, lassen sich mit dieser Kasse aus der Welt schaffen, denn sie können über einen QR-Code auf dem Display des Terminals den Bon scannen und auf das eigene Gerät übertragen.

„MagentaBusiness POS“ ist eine Kombination aus Kasse, Zahlungs-, Warenwirtschafts- und CRM-System, die auch die Einbindung eines Webshops möglich macht. Dass die verschärfte Kassensicherungsverordnung nicht zu mehr Aufwand führt, sondern mit einer digitalen POS-Lösung einfach in die Geschäftsprozesse integriert werden kann, erklärt Christian Peters, bei der Telekom Projektleiter für „MagentaBusiness POS“: „Alle elektronisch aufgezeichneten Geschäftsvorfälle lassen sich chronologisch nachvollziehen und entsprechen den Anforderungen der neuen Kassensicherungsverordnung.“

Und die muss bis zum 30. September 2020 umgesetzt sein. Das Ziel: die Vermeidung von Steuerbetrug. Die Belege sollen laut Bundesrechnungshof rund 10 Mrd. Euro pro Jahr einspielen, die ansonsten an Ladenkassen hinterzogen würden. Bis zu diesem Datum müssen auch die geforderte Technische Sicherheitseinrichtung (TSE) und die digitale Schnittstelle zur Datenübermittlung an die Finanzverwaltung eingerichtet sein. Neue Kassensysteme speichern jeden Kaufvorgang digital unter einer Nummer ab, die auch auf dem Bon steht. Bei einer Steuerprüfung lassen sich die Belege mit den Daten der Kasse abgleichen.

„MagentaBusiness POS“ ist besonders auf die Bedürfnisse kleiner Ladengeschäfte abgestimmt und in drei Varianten erhältlich:

- als Point-of-Sale-/Service-Terminal „enforeDasher“ mit digitaler Kasse und integriertem Bondrucker,
- als Tablet-Lösung „enforeComet“, die ein POS-Terminal mit externem Bondrucker kombiniert und Kartenzahlungen über einen Chipkarten- und Magnetstreifenleser ermöglicht,
- als mobiles, kompaktes Endgerät „enforeDonner“, das alle Funktionen der digitalen Komplettlösung „MagentaBusiness POS“ bündelt. Das Gerät besitzt ein 6 Zoll großes „FHD+“-Display, einen schnellen Qualcomm-Prozessor und eine langlebige Batterie. Ein Scanner identifiziert Barcodes, Coupons und Kundenkarten. Das integrierte Bezahlterminal unterstützt auch kontaktlose



3

Zahlungen, etwa über Apple oder Google Pay.

Inzwischen verfügen alle Varianten über fest installierte SIM-Karten, die eine Datenübertragung über Mobilfunk ermöglichen. Alle Endgeräte lassen sich damit außerhalb der Geschäftsräume ohne Festnetzanschluss oder WLAN für den mobilen Vertrieb einsetzen – interessant beispielsweise für Verkaufswagen auf Wochenmärkten oder für den mobilen Verkauf im ländlichen Raum.

Die im Paket enthaltene Business-Software läuft auf Geräten mit Windows 10, macOS und iOS ab Version 11. Dies hilft vor allem den Betrieben, die auf die veränderte Situation während der Corona-Pandemie mit einem Lieferservice, der Bestellung via E-Mail, einem Brötchen-Drive-in oder einer Umstrukturierung der Produktion reagieren. Zudem lässt sich „MagentaBusiness POS“ mit einem Webshop verknüpfen. Treue- und Bonusprogramme, die mit den CRM-Anwendungen aufgebaut werden können, helfen dabei, die Stammkundschaft zu halten.

Mehr Transparenz

Auch die Bäckerei Rütth in Königswinter-Vinxel bei Bonn ist nach einem eher unbefriedigenden ersten Versuch mit einem digitalen Kassensystem auf die Telekom-Lösung umgestiegen. Diese bietet ein Warenwirtschafts- und Abrechnungssystem, das Transparenz auch jenseits des Tresens gewährleistet.

Gehen die Schokoladencroissants in Kürze aus? Wann ist die Nachfrage nach Dinkelbrötchen besonders hoch? Antworten liefern Echtzeitstatistiken, die Thorsten Rütth dabei unterstützen, sein Sortiment zu optimieren. Daten lassen sich sogar von unterwegs abrufen – ein Blick

aufs Smartphone oder Tablet genügt.

„Ich habe jetzt eine kostengünstige All-in-one-Lösung, die sehr einfach zu bedienen ist – inklusive eines Warenwirtschaftssystems, das sonst sehr viel Geld kostet“, sagt Rütth. Das Point-of-Sale-System sei außerdem ausfallsicher, da alle Hard- und Softwarekomponenten aufeinander abgestimmt sind. Auch um Datensicherheit muss sich der Bäckermeister keine Sorgen machen – die Daten liegen sicher in der Cloud. Das System war direkt startbereit, ließ sich auch ohne ausgefeilte IT-Expertise installieren und bedienen. Das POS-System ist so konzipiert, dass es ähnlich leicht zu bedienen ist wie ein Smartphone und die intuitive Bedienbarkeit bewirkt, dass sich Mitarbeiter besser auf die Kunden konzentrieren können. „Das ist ein riesiger Vorteil“, sagt Rütth. „Sogar ungelernete Kräfte können super mit diesen Kassen umgehen.“ Ähnlich einfach zu bedienen seien Bondrucker, Barcode-Scanner und Kassenscanner, um die sich das System erweitern lässt.

Buchhaltung automatisiert

Die nächsten Digitalisierungsschritte sind bereits geplant: Um die Kundenbindung weiter zu stärken, will der technikaffine Bäckermeister ein Treueprogramm installieren. Kunden können sich beim Bezahlen mit ihrer E-Mail-Adresse oder Handynummer beim Bonusprogramm anmelden, an die die Bäckerei dann Angebotsaktionen oder Gutscheincodes schicken kann, die sich an der Kasse scannen lassen.

Rütth will außerdem seine Buchhaltung von Papier auf digital umstellen. Das POS-System macht es möglich, den Kassenabschluss von überall zu erledigen – auch zu Hause am Küchentisch. ■